



Stadtverwaltung Zittau · Postfach 1458 · 02754 Zittau

Herrn Stadtrat
Jens Hentschel-Thöricht
Zeppelinstr. 6
02763 Zittau

Zittau, 22.02.2018

Große Kreisstadt Zittau
Der Oberbürgermeister

Rathaus
Markt 1
02763 Zittau

Tel.: +49 (0) 3583 752 101
Fax: +49 (0) 3583 752 193
Mail: stadt@zittau.de
Web: www.zittau.de

Ihre Anfrage i.S. ‚bienenfreundliches Straßenbegleitgrün‘

Sehr geehrter Herr Hentschel-Thöricht,

zu Ihrer Anfrage vom 23.01.2018 zum Thema ‚bienenfreundliches Straßenbegleitgrün‘ nehme ich unter Bezug auf die Stellungnahmen der SDG, des Eigenbetriebes Forstwirtschaft und Kommunale Dienste sowie unserer Frau Pohl wie folgt Stellung:

Wird bei Neupflanzungen im Auftrag der Stadt Zittau darauf geachtet, bienenfreundliche Pflanzen zu verwenden? Wenn ja, in welchem Umfang?

Wir verwenden bei der Neupflanzung von Bäumen und Sträuchern bewusst einheimische Gehölzarten, die am besten an unsere Bedingungen angepasst sind. Solche Gehölzarten sind dann auch Lebensräume von Bienen, Insekten und Vögeln. Häufig gepflanzt werden Linden und Ahorn die gute Nektarspender sind. Staudenanpflanzungen sind eher die Ausnahme, aber es gibt sie wie beispielsweise die Unterpflanzung auf dem Rathausplatz mit Frauenmantel und Zierlauch oder die Staudenbeete an der Bahnhofstraße u.a. mit Katzenminze und Fetter Henne.

Wird bei der Pflege bestehender Grünflächen (im Auftrag der Stadt Zittau) darauf geachtet, dass Samen nektarreicher Pflanzen ausgebracht wird?

Im Rahmen der Pflege wird im Normalfall kein Samen ausgebracht, jedoch gibt es zahlreiche extensiv gepflegte Flächen die erst nach dem Abblühen der Pflanzen gemäht werden um das natürliche Aussamen zu ermöglichen. Der Bürgerpark Nord und der Westpark sind Beispiele dafür.

Wird darauf geachtet, dass bei städtischen Grünflächen keine Mahd während der Bienenflugzeit durchgeführt wird?

Dies ist organisatorisch nicht möglich, da unsere Mitarbeiter/-innen ja tagsüber und innerhalb der „Lärmschutzzeiten“ arbeiten müssen, also genau die Tageszeiten in denen

üblicherweise die Bienen fliegen. Zudem sind unsere Beschäftigten bei der Mahd auf „gutes“ Wetter angewiesen, um effizient und sicher arbeiten zu können (Regen, Sturm, usw. erschweren die Arbeiten technisch und körperlich erheblich). Leider überschneiden sich auch hier die Bedürfnisse von Mensch und Biene

Ergänzend möchte ich auf folgende Erwägungen hinweisen:

- Diverse Blumenbepflanzungen im Stadtgebiet bieten je nach Art und Umfang Nahrungsquellen für Hummeln und/oder Bienen.
- Die „extensiv“ bzw. seltener gemähten Flächen in der Stadt bieten ebenfalls (relativ unbeeinträchtigt) Grundlagen zur Nahrungssuche von Bienen.
- Situationsbedingt werden von unseren Mitarbeiter/-innen manchmal einzelne Blumengruppen/Blühpflanzen bei der Mahd stehen gelassen (wenn es sich denn optisch vertreten lässt).
- Weiterhin sind die vorhandenen Bäume in der Stadt je nach Art und Jahreszeit ebenfalls Nahrungsquelle für nektarsuchende Insekten (z.B. Linden).
- Prinzipiell ist die (Klein-)Stadt Zittau mit zwei großen Parkanlagen (Weinau, Westpark), dem Grünen Ring, reichlich Grünflächen sowie umfangreichem Baumbestand, der außerhalb des Rings relativ lockeren Bebauung und dem dörflichen Umland ja eine verhältnismäßig „grüne Stadt“, in der der Druck auf Insekten und insbesondere auf Bienen gegenüber Ballungszentren vergleichsweise gering ist.

Mit freundlichen Grüßen



T. Zenker